

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 291.

Sonnabend, den 17. October.

1840.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Mess-Conti werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens

Donnerstag den zweiundzwanzigsten October a. c. bis Abends sechs Uhr,
als an welchem Tage der Abschreibungsstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 15. October 1840. Königlich Sächsisches Haupt-Steuer-Amt.

Für solche, die in's bürgerliche Leben eintreten wollen.

Als der Director der Bürgerschule zu Werdau, Herr Kühne, in seinem Confirmandenunterrichte über den wichtigen Beruf des Jünglings im Bürgerleben gesprochen hatte, fragte ihn einer der abgehenden Schüler: wie fange ich es an, ein brauchbarer Meister und Bürger zu werden?

Diese Frage bestimmte den Herrn Dir. Kühne, seine Confirmanden in besonders dazu bestimmten Stunden mit den Verhältnissen des praktischen Lebens bekannt zu machen und ihnen dabei Lehren der Erfahrung mitzutheilen. So entstand folgendes Schriftchen:

Begleiter in das bürgerliche Gewerbsleben für Lehrlinge und Gefellen von M. Karl Kühne, Director der Bürgerschule. Leipzig, bei Karl Heinrich Reclam 1839.

Obgleich dieses Schriftchen schon im vorigen Jahre erschienen ist, so scheint es doch besonders denen, für welche dasselbe bestimmt ist, am wenigsten bekannt worden zu sein. Daher machen wir in diesem Blatte auf dasselbe aufmerksam, weil in demselben der junge Mensch in drei Abschnitten auf eine zweckmäßige, einfache und verständliche Art über Alles belehrt wird, was zwischen dem Schulleben und dem Meister- und Bürgerleben liegt. Der erste Abschnitt führt den jungen Menschen durch seine Lehrzeit hindurch. Nachdem der Herr Verf. in dem ersten Capitel desselben über die Bestimmung der männlichen Jugend im Bürgerleben gesprochen und was dieselbe fordere, gezeigt hat, macht er auf die Vorbereitungsstufen für die bürgerliche Bildung und auf die Wahl des Berufs und Lehrmeisters aufmerksam und giebt dazu eine treffliche Anleitung. Hierauf folgen nun die wichtigsten Pflichten des Lehrlings. Es kann daher nicht fehlen, daß Lehrlinge, welche die hier gegebenen Verhaltensregeln beherzigen und befolgen, sich während ihrer Lehrjahre ein glückliches Leben bereiten werden. Im zweiten Abschnitte führt nun Herr Kühne den jungen Menschen auf die zweite Vorbereitungsstufe, auf das Gesellenleben. Nachdem hier der Herr Verf. von dem Gesellenstande überhaupt gesprochen hat,

verbreitet er sich mit vieler Umsicht über die Bildungsmittel für den Gesellen; über den Zweck der Wanderschaft; giebt dann einige der vorzüglichsten Länder und Städte an, welche in irgend einem Gewerbe sich auszeichnen; zeigt, wie notwendig es sei, während der Wanderschaft sich ein Tagebuch zu halten; spricht über die Ausrichtung zur Wanderschaft und über das Reisegeld; giebt Klugheits- und Verhaltensregeln, die über alle Lagen und Verhältnisse sich verbreiten, in welche der junge Wanderer kommen kann. Hieran nun werden noch einige S. S. angekettert, welche nicht weniger nützliche Lehren enthalten als jene. Denn es ist hier die Rede von der Wahl der Gesellschaftern und Freunde; von dem Umgange mit Personen des weiblichen Geschlechts u. s. w. Kurz, es ist dieses Büchlein ein wahres Bademeicum für den jungen Wanderer. Der dritte Abschnitt endlich verbreitet sich über das Meister- und Bürgerleben. Hier ist nun die Rede zunächst von dem Eintritte in den Bürger- und Meisterstand; von den Mitteln zur Begründung und Mehrung des Glückes in demselben und von dem Handwerksneide. Am Schlusse dieses Büchelchens befinden sich noch zwei Anhänge. In dem ersten derselben ist von Münzen, Maassen und Gewichten die Rede; in dem zweiten sind Wahrheiten aus dem Leben enthalten. Das ganze Schriftchen, dessen Hauptinhalt hier mitgetheilt worden ist, verdient daher so überaus nützlich und lehrreich genannt zu werden, daß es keinem jungen Menschen, der bereits für ein bürgerliches Gewerbe sich entschieden hat, oder auch selbst schon zum Wanderstabe greift, fehlen sollte.

Kunstgenuß.

Schon einige Male sind Sehenswürdigkeiten unserer jetzigen, nun bald verfloffenen Messe in diesem Blatte besprochen worden; schon öfters ist auch der Genüsse für das Ohr gedacht worden, welche uns dieselbe darbietet, und darum glauben wir auch, daß der Sängersfamilie Rißinger Erwähnung geschehen könne. Diese lieblichen Sänger, der Vater mit seinen beiden Töchtern, erfreuten uns schon vergangenen Sommer durch ihren schönen Gesang, der zwar einfach und ungekünstelt, doch so ansprechend und lieblich